



Die Gründungsmitglieder standen im Mittelpunkt bei der Feier anlässlich 25 Jahre Museumsverein Goldkronach, die im Schloss stattfand: mittlere Reihe von links Franz Hirtreiter, Johann Kießling, Doris Bude, Helmut Bär, Hans Engelbrecht, vordere Reihe: Günther Wein, Lissi Weigel, Regina Deinlein und Günter Blechschmidt. Foto: Gottfried

Zum Auftakt schon 300 Exponate

Museumsverein ist 25 Jahre alt – Langer Weg zum heutigen Goldbergbaumuseum

GOLDKRONACH

Der Veranstaltungsraum im Schloss bildete den richtigen Rahmen für die Feier des 25-jährigen Jubiläums des Museumsvereins.

Unterbrochen von musikalischen Zwischenspielen durch Paul Hofmann ließ Vorsitzende Doris Bude die letzten 25 Jahre im Zeitraffer Revue passieren.

Motor und Antrieb waren Martin Merkel, Eberhard Arnold, Günter Blechschmidt und Johann Neubauer, die die Vorarbeit bis zur Gründungsversammlung am 1. April 1987 mit 25 Anwesenden leisteten.

Schon zu Beginn verfügte der Museumsverein über 300 Exponate. Da man noch über keine Räumlichkeiten verfügte, wurden die vorhandenen Exponate im ersten Stock des Rathauses gezeigt. Bei der Eröffnung konnte man circa 700 Besucher begrüßen.

Jedoch war keine Dauerausstellung möglich, da die Räumlichkeiten im Rathaus gebraucht wurden und so

musste mit viel Engagement die Ausstellung immer wieder auf- und abgebaut werden.

Dem unermüdlichen Einsatz des Vereins war es zu verdanken, dass man an der Kirchgasse im sogenannten „Färbershaus“ eine neue Bleibe fand. Die Gesamtkosten des Umzugs und des Umbaus beliefen sich auf rund 65 000 Mark, wovon 61 000 Mark als Zuschuss flossen. Im Oktober 1991 konnte das Museum mit einer Feierstunde in der Schulaula eröffnet werden. 1992 wurde ein der Wanderweg „Historischer Bergbau“ angelegt und im Juni der Humboldt-Wanderweg eröffnet. In der Zeit von 1991 bis 2004 fanden im Museum immer wieder Sonderausstellungen zu örtlich bezogenen Themen statt.

Mit dem Erwerb des ehemaligen Forstamtsgebäudes in der Bayreuther Straße durch die Stadt Goldkronach 1999 taten sich neue Möglichkeiten für ein Museum auf. In den darauffolgenden Jahren wurde zur Umgestaltung ein Konzept erarbeitet, und im Jahr 2004 konnte das heute noch beste-

hende Goldbergbaumuseum eröffnet werden. Seit 2005 ist der Verein auch im Internet unter der Adresse www.goldbergbaumuseum.de präsent. 2009 wurde der Garten des Museums umgestaltet und mit einer Goldwaschanlage versehen, 2011 konnte der neue Museumsführer vorgestellt werden. In den 25 Jahren führten den Verein Johann Neubauer, Eberhard Arnold, Irmintraut Jasorka, Günther Hoppert und Doris Bude.

Mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent ehrte die Vorsitzende die Gründungsmitglieder Helmut Bär, Günter Blechschmidt, Regina Deinlein, Rudolf Dressel, Hans Engelbrecht, Franz Hirtreiter, Johann Kießling, Werner Ott, Klaus-Dieter Nitzsche, Siegfried Tröger, Lissi Weigel und Günther Wein. Bürgermeister Günter Exner, Hausherr Hartmut Koschyk und Landrat Hermann Hübner lobten das tolle Gesamtkonzept des Museums und sahen darin eine Wertschätzung der Heimat. Das Museum sei ausgezeichnet in das Konzept Alexander-von-Humboldt-Stadt integriert. kg